



Inka Parei
Was
Dunkelheit
war
Roman
Schöffling & Co.

Der alte Mann ließ das Fernglas sinken, seine Hände zitterten. Er hatte grobe, kräftige Hände, die mit Altersflecken und weißen pigmentlosen Stellen bedeckt waren, die Adern ragten auffällig unter der Haut hervor. Er hatte die zerfurchten Hände eines körperlich arbeitenden Menschen, obwohl er nie wirklich schwere Arbeit verrichtet hatte, er war Postbeamter gewesen.

Fast konnte er das zischende Geräusch hören, mit dem das Leder des Gürtels aus den Schlaufen rutschte. Die Jüngere der beiden Mädchen riskierte einen Blick nach draußen, der plötzlich lang wurde, zögerlich, als ob sie ihn gesehen hätte. Dann wandte sie sich um, rannte zur Tür, jemand löschte das Licht.

Etwas unangenehm Lautes riß ihn kurze Zeit

später hoch. Er war zusammengeschockt, offenbar war er noch einmal eingedöst. Er mochte das Geräusch nicht, er fror.

Es ist die Schlaflosigkeit, dachte er. Sie macht mich ganz benommen.

Zerstreut nahm er den Kopf von der Scheibe und kratzte sich am Kinn. Seine andere Hand, die eben noch auf dem Schoß gelegen hatte, strich unruhig über seine Beine, sie stieß auf ein zerknülltes Taschentuch, und von da aus wanderte sie weiter, zu seinem linken Knie. Er befühlte es vorsichtig und zwängte seine Hand in den Spalt zwischen Wand und Heizkörper, ein kleines Stück, und von da aus tastete er nach oben, über das Fensterbrett.

Es war leer.

Er dachte über die Uhrzeit nach. Im Taumel

des Aufwachens hatte er sein Zeitgefühl verloren, das brachte ihn durcheinander, er wußte sonst immer genau, wie spät es war.

Vorsichtig drehte er sich um. Die Reste seines Abendessens standen noch auf dem Tisch, ein angebissenes Leberwurstbrot, eine Gewürzgurke. Da war es schon wieder, das seltsame Geräusch, offenbar rüttelte unter ihm jemand an der Tür zum Hotel.

Er beugte sich ein Stück vor und sah nach unten. Der Hof war still und kalt. Gegenüber war alles dunkel, die Fenster im anderen Gebäudeteil wurden nachts mit braunen Klappläden verschlossen, sie sahen klein und blind aus, wie Schießscharten. Seitlich vom Haus lag das Gemüsebeet des Metzgers, jemand hatte es am Tag davor mit einer Lieferwagenplane abgedeckt, auf der ein

Schwein abgebildet war. Im Rücken des Tieres steckte eine Gabel, sein Körper war unterteilt und numeriert in die Bereiche, die nach dem Schlachten verwertet werden, und zwischen Schenkeln und Leib klafften breite Lücken, wie fehlende Gelenke. Auf der Oberfläche der Plane hatte sich eine Wasserschicht gesammelt, sie floß in die Rillen eines krummen, an den Kanten zerschmetterten Plattenwegs, der vom Beet zu einem Wäscheständer führte und von da aus weiter zum Hauseingang. Ein Hüpfgummi baumelte am Pfahl, darunter stand ein Blechnapf, ein muschelförmiges Sieb ragte daraus hervor, kleine, zerbissene Bälle, Schaufelgriffe.

Das Hotel gehörte zur Gastwirtschaft, ein Gang mit fünf oder sechs Zimmern, von

denen die meisten zur anderen Seite lagen, zum Nachbargrundstück. Der Gang hatte eine Verbindung ins Treppenhaus, eine Feuerschutztür, die aber nicht benutzt wurde. Von den Hotelgästen im Haus hörte er fast nie etwas, obwohl er vermutete, daß zwei der Räume an seine Wände grenzten, an die im Schlafzimmer und an die Wand in der Küche.

Der Regen war inzwischen stärker geworden, er fiel jetzt in dicken, seitwärts gerichteten Strichen. Es hatte schon lange nicht mehr geregnet. Der Sommer war stickig und heiß und der Himmel fast immer auf eine dunstige, verschmierte Art hellblau gewesen. Eine stark verdünnte Wolkenschicht hatte wochenlang ohne Niederschlag am Himmel gestanden, aber jetzt tropfte draußen das Wasser aus den Fallrohren der Dachrinnen